

📅 Dienstag, 30.10.2018 - 23:00 ⏱ 2 min

Hinterfragung einer Eindeutigkeit

Von *red*

BAD HOMBURG - Die Galerie Scheffel in Bad Homburg widmet dem Bonner Konzeptkünstler Babak Saed eine Einzelausstellung. Zu sehen sind bis zum 17. November aktuelle Wandobjekte, die ernste und auch heitere Gedankenspiele anstoßen sollen, wie die Galerie mitteilte.

Babak Saeds künstlerisches Medium ist die Sprache. In Schrift-, Audio- und Videoarbeiten befasst er sich mit dem Themenfeld der Kommunikation: Er greift vertraute, alltägliche Begriffe und Formulierungen auf und hinterfragt deren scheinbare Eindeutigkeit durch subtile Verfremdung.

Bekannt wurde der in Bonn lebende Künstler vor allem durch seine markanten ortsspezifischen Text-Installationen im öffentlichen Raum, in denen er stets Wort an Wort in Großbuchstaben aneinanderreihet - ohne Leerzeichen und ohne Interpunktion. Diese ungewöhnliche Präsentationsweise seiner meist deutschsprachigen Texte erschwert deren Lesbarkeit und erfordert vom Rezipienten ein intensives und aufmerksames Auseinandersetzen mit dem Geschriebenen, ein Buchstabe für Buchstabe abtastendes Erfassen. "Man steht sozusagen als Muttersprachler vor der eigenen Sprache und liest diese Sprache in derselben Art und Weise, wie ein Fremder sie neu erlernt," sagt Babak Saed, der im Jugendalter Deutsch tatsächlich als Fremdsprache gelernt hat. Die Bedeutung seiner raumbezogenen Installationen entsteht während des sprachlichen Entschlüsselungsprozesses jeweils im Kopf des Lesers und Betrachters: durch individuelle Assoziationen und deren gedankliche Weiterführung.

Mit einem feinen Gespür für sprachliche Zwischentöne weist Babak Saed auch mit seinen Wandarbeiten aus Großbuchstaben immer über den dargestellten Text hinaus. Einzelne oder neu zusammengesetzte Wörter, feste Wortverbindungen in Form von Sprachformeln, Redewendungen oder Sinnsprüchen und auch einfache Sätze verwandelt er in künstlerische Objekte, deren typografische, farbliche, materielle und räumliche Gestaltung sowohl sinnliche Komponenten als auch variable Bedeutungsräume erzeugen.

So werden - wie jetzt in der Galerie Scheffel zu sehen - Buchstaben, Wörter und Sätze in einem endlos zirkulierenden Kreis angeordnet, einander gegenübergestellt oder zusätzlich als ornamentales Muster auf die dreidimensionalen Buchstaben gedruckt. Sie bestehen aus gelasertem Acrylglas oder aus Edelstahl, sind mal mit LEDs besetzt, mal verspiegelt oder von farbigen Punkten.

Babak Saed, 1965 in Maschhad im Nordosten des Iran geboren, lebt seit seinem zwölften Lebensjahr in Deutschland. Er hat Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn studiert und begann seine künstlerische Laufbahn zunächst als Maler, bevor er 1998 ein "Büro für Video und Installationen im öffentlichen Raum" gründete und mit Performances und Installationen an ersten Ausstellungen teilnahm. Im gleichen Jahr entstanden erste Textarbeiten in der heute für sein Werk so typischen lückenlosen Schrift.

Seitdem hat Babak Saed deutschlandweit regelmäßig ausgestellt und in zahlreichen Städten groß angelegte Installationsprojekte im öffentlichen Raum realisiert - etwa am Gebäude der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin (2007). Eine umfangreiche Einzelausstellung widmete ihm 2014 das Stadtmuseum Siegburg.

Die Ausstellung "Babak Saed" in der Galerie Scheffel ist dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr geöffnet.